Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1935)

Heft: 709

Rubrik: Lembo ticinese

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE AUSLANDSCHWEIZER IN GEFAHR.

Ihre Probleme — unsere Aufgaben.

Von Gerhart Schürch.

(" Bund " 3. Febr. 1935).

Fortsetzung.

Die Wichtigkeit dieser Hilfe ist einleuchtend in einer Zeit, wo viele Auslandschweizer das Abonnement einer Schweizerzeitung nicht mehr bezahlen können; wo mit Zeitungsverboten gekämpft wird, ist es ausserdem doppelt wichtig, die Leute zu beraten und ihnen für ihr verfemtes Leibblatt Ersatz zu schaffen. Der Verein zur Verbreitung guter Schriften stellt uns für die Auslandschweizerbibliotheken stets eine grosse Zahl seiner Werklein zur Verfügung, und auf Weihnachten senden wir ihnen den Pestalozzikalender in einer Sonderausgabe mit Vorwort von Herrn Bundesrat Motta; wer einmal die leuchtenden Kinderaugen gesehen hat, die an der Weihnachtsfeier eines Auslandschweizervereins strahlen, wenn diese Geschenke aus der Heimat verteilt werden, der wird wissen, wie diese kleine Aufmerksamkeit des fernen Vaterlandes seinen jungen Auslandbürgern gegenüber zu bewerten ist.

Aber es wird noch mehr für die Auslandschweizerkinder getan: Die

Schweizerschulen

im Ausland — insbesondere in Italien, Südamerika und Aegypten — sind die wirkungsvollsten Pflanzstätten des Schweizergeistes. Wenn man weiss, mit welcher Zähigkeit die Auslandschweizerkolonien an diesen Institutionen festhalten, so kann man ihnen ein Gefühl der Bewunderung und der Dankbarkeit nicht versagen. Man wird sich vielleicht auch einsetzen für ihre Forderung, dass die staatlichen Lehrmittelverlage ihnen beim Bezuge von Lehrmitteln die gleichen Vorzugspreise gewähren möchten, wie den Schulen im Inland; und man wird auch ihre Forderung unterstützen, es seien den an Auslandschweizerschulen tätigen Lehrern bei ihrer Wahl nach der Schweiz für die Ermittlung der Pensionsberechtigung ihre Auslandjahre anzurechnen wie Inlandsjahre. Denn die Auslandschweizerschulen sind äusserlich zwar Privatanstalten, ihrem Wirken nach aber von so hervorragender nationaler Bedeutung, dass man sich füglich den staatlichen Schulen gleichsetzen dürfte. Die weitgehende Unterstützung, die sie von Bundeswegen geniessen, zeigt, dass man in eidgenössischen Behörden diese Ansicht teilt; die kantonalen aber haben sich bisher zu einem weitergehenden Entgegenkommen nicht entschliessen können.

Kolonien, welche über keine eigenen Schulen verfügen, suchen sich damit zu helfen, dass sie durch geeignete Mitglieder ihren Kindern schweizerischen Heimatkunde- und Gesangsunterricht erteilen lassen. Andere führen an freien Nachmittagen Wanderungen durch oder fassen die Kinder zu Theaterspieltruppen zusammen. An uns ist es, alle diese Bestrebungen zu unterstützen. Wir können dies tun durch Vermittlung der geeigneten Bücher, von Bildern und Plakaten, von schweizerischen Jugendzeitschriften und Liedersammlungen. Für das Grenzgebiet kommen auch häufige Besuche aus dem Inland in Frage.

Wenn die Kinder Schweizer bleiben sollen, so müssen sie vor allem wissen, was die Schweiz ist. Daher unsere Parole: Jedem Auslandschweizerkind

sechs Ferienwochen in der Heimat!

Diesen Appell werden wir auch 1935 wieder an das Schweizervolk richten, um es aufzufordern, dem Ferienkinderwerk der Pro Juventute Ferienfreiplätze zur Verfügung zu stellen zur Aufnahme von Auslandschweizerkindern. Dankbar ist hier anzuerkennen, was im letzten Jahre von verschiedenen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verbänden aller Richtungen für das Auslandschweizerkinder Ferienwerk geleistet worden ist. Hier ist ein Werk, wo nicht nur alle Sprachen und Konfessionen, sondern auch alle politischen und gesellschaftlichen Richtungen und Schichten sich zu einem eidgenössischen Geneinwerk die Hände reichen können.

Und die Jünglinge, die bald ins Alter kommen, wo sie selbst bestimmen werden, ob sie ihrer alten Heimat treu bleiben wollen oder nicht: Für sie wurde mit der Hilfe der Pro Juventute und der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft ein staatsbürgerlicher Unterricht am Objekt eingerichtet: Wandergruppen, in denen Auslandschweizer-Jünglinge von 16-20 Jahren durch die landschaftlich, historisch, wirtschaftlich und politisch wichtigsten Teile unseres Landes wandern. Wer an einer solchen Wandergruppe teilgenommen hat, wird nachher wissen, was er zu tun hat, wenn er volljährig geworden ist: schweizerischen Militärdienst leisten und Schweizer bleiben.

Aber nicht nur die Kinder sollen wissen, wie die Schweiz ist. Wieviele Mütter von Auslandschweizer-Kindern hätten es dringend nötig, ihre Kenntnisse von unserem Lande aufzufrischen, wenn man von ihnen verlangen will, dass sie ihre Kinder in schweizerischem Geiste erziehen! Daher die neuauftauchende Idee, Ferienkurse für Auslandschweizermütter durchzuführen. Berner Landwirte in Oesterreich waren es, die kürzlich nach Bern gekommen sind, um Hilfe zu suchen nicht für sich, nicht durch Durchsetzung wirtschaftlicher Vorzugsbehandlung, sondern um Wege zu finden, ihren vom politischen Schulbetrieb gefährdeten Kindern eine Schulung in der Schweiz zu verschaffen; solche Leute sind bereit, alle Opfer zu bringen, um ihre Söhne und Töchter beim Schweizertum zu behalten; heute aber genügt dieser Wille zur Selbsthilfe nicht mehr. Es geht um Landskraft, wir müssen helfen.

Das Auslandschweizerwerk bekümmert sich auch um den Soldaten, der aus dem Ausland zur Erfüllung seiner Dienstpflicht in die Schweiz gekommen ist. Eine kleine Gebärde nur: ein " Fresspäckli " mit Schokolade und einigen Zigaretten, und der junge Auslandschweizer weiss, dass in der Heimat — in der er sich mit seiner fremden Mundart oft einsam und verloren vorkommt — jemand da ist, der sich seiner annimmt. Auch hier haben wir das Glück, auf die Mithilfe gemeinnütziger Institutionen zählen zu können. Vielen mittellosen Auslandschweizer-Rekruten hat die " Lessive de Guerre " in Lausanne Hemden und Socken gewaschen und geflickt und die Soldatenhilfe in dringenster Not beispringen können.

Schwierig werden unsere Aufgaben, wenn die wirtschaftliche Not

an den Auslandschweizer herantritt. Da ist die Versuchung gross, das Schweizerbürgerrecht wegzuwerfen und etwa Franzose zu werden, wenn der Schweizer im Ausland sieht, dass ihm aus der Naturalisierung mannigfaltige wirtschaftliche Vorteile, aus der Beibehaltung des Schweizerbürgerrechts dagegen wirtschaftliche Nachteile erwachsen würden. Hier ist es oft mit Zureden und moralischer Unterstützung nicht mehr getan. Es müssen durch die staatlichen Organe Wege gefunden werden, den Arbeiter im Ausland gegen Härten und Ausweisungen zu schützen. Man hat von den neuen Massnahmen gehört, die die französische Regierung gegen die Ausländer treffen will. Hier ist es notwendig, dass unsere Regierung handle, und wir sind davon überzeugt, dass sie handeln wird. Unsere Aufgabe ist es da, unsere Kolonien zu beruhigen, sie zu unterrichten von dem, was für sie getan wird und sie straffer zusammen zu fassen durch die Organisation, welche sie in engem Kontakt mit der Heimat und ihren Behörden hält. So kann die Auslandschweizerorganisation als Bindemittel wirken zwischen draussen und drinnen.

Wenn aber die Not allzu gross geworden ist, wenn der Auslandschweizer zurückwandern muss, dann ist es eine notwendige Aufgabe des Auslandschweizerwerkes, den Leuten mit Rat und Tat beizustehen. Wie mancher sucht Unterstützung oder Arbeitsbeschaffung und weiss nicht, an wen er sich wenden soll. Die Auslandschweizer-Organisation kann und will keine Unterstützungs- oder Arbeitsvermittlungsstelle sein; aber der Kontakt zwischen den Hilfe suchenden Landsleuten und den zuständigen Behörden kann sie herstellen. Wer schätzen uns glücklich, auch von unsern Behörden als Vermittler- oft auch als Stossdämpfer- im Verkehr mit sovielen unbekehrten oder verbitterten Auslandschweizern anerkannt und gefördert zu werden.

Vielfach sind heute die Forderungen der Auslandschweizer an das Inland. Es ist nicht mehr die Zeit, wo es unter ihnen blos reiche Onkels aus Amerika gab. Manch einem drückt die

Militärsteuer.

Bekannt ist unser Kampf für eine gerechte Ausgestaltung dieser Abgabe. Wer draussen doppelt schwer zu kämpfen hat, sollte von drinnen her auch doppelt rücksichtsvoll behandelt werden. Eine Revision des Gestzes, die auf die grundverschiedenen Verhältnisse der Auslandschweizer von denen der Inlandschweizer Rücksicht nimmt, drängt sich auf. Man kann vom wahl- und stimmrechtslosen Auslandschweizer nicht dieselbe Werpflichterfüllung verlangen, wie vom Inlandschweizer; eine formelle Gleichbehandlung bedeutet hier materielle Rechtsungleichheit.

Andere Forderungen werden von den Auslandschweizern an uns gestellt: Man sollte sie für Ferienaufenthalte in der Schweiz bahn-und hoteltarifarisch bevorzugen. Ein Anfang hiezu ist gemacht durch unser Auslandschweizer-Ferienheim Rhazüns, das vom Schweizerischen Verband Volksdienst vorzüglich geführt wird, wo Sommer für Sommer eine schöne Anzahl von Auslandschweizern kostenlos oder zu reduziertem Preis untergebracht und von den S.B.B. auch zu halber Taxe hinbefördert werden; auch hier muss aber noch mehr getan werden, um den Auslandschweizern zu beweisen, dass es der Schweiz daran liegt, ihre Söhne im Ausland bei ihrer Fahne zu behalten.

Schluss folgt.

GOOD TAILORING —

—always scores.

Better fit, better cloth and better workmanship mean better value for your money.

Suits from **3½ Gns.** to **8 Gns.**, but you get value for every penny you pay. Mr. Prichett is well-known to the Swiss Colony. Ask to see him. **A SPECIAL DEPARTMENT FOR HOTEL UNIFORMS.** Compare our prices.

W. PRITCHETT

183 & 184, TOTTENHAM COURT ROAD, W. I.

2 mins. from Swiss Mercantile School.

LEMBO TICINESE.

Nelle vene della vita sociale luganese in questo momento scorre sangue bleu. Le glicine inghirlandano i pergolati, s'intrecciano lungo le balconate, piovono giù dai muri, in cascatelle profumate. Corone principesche ... inghirlandano le sale dei maggiori alberghi cittadini. Così all'Hotel Majestic si diede convegno l'aristocrazia germanica ... che fu. Nelle sontuose sale dell' albergo ebbe anzi luogo la cerimonia della cresima di alcuni principini. Il sacramento venne impartito dal Cappellano di Corte, alla presenza del Principe e Principessa Adalberto di Prussia, dal Principe Augusto di Prussia, Principe Guglielmo Vittorio di Hohenzollern, Principe e Principessa Reuss XXXIII, Granduchessa Sassonia Weimar, Principe e Principessa Cito Filomarino di Bitetto, l'Arciduca Franceso Giuseppe d'Austria. E Lugano, vestendosi a festa, olezzante di gelsomini, cercò farsi onore, però, diversamente pensò messer lo tempo, il quale ci regalò dopo alcune giornate primaverili, tanto grigiore e pioggia, e sono incominciati i temporali, ai quali, d'una parte, facciamo buon viso pensandoli i segni forieri dell-estate e pensando alla campagna che aveva tanto bisogno d'un po' d'acqua benefica.

* * *

La colonia britannica residente a Lugano pensò pure di celebrare il Giubileo di re Giorgio V. d'Inghilterra, riunendosi per assistere al rito della " High Church of England " nella chiesetta anglicana S. Edoardo il Confessore. Durante la funzione religiosa, ufficiante il rev. Harkness, assistito dal rev. Vicentis, cappellano della comunità anglicana di Firenze, venne esaltata la devozione del popolo britannico per i suoi sovrani, e ricordata l'attività di Giorgio V. Le note di " God Save the King " chiusero la cerimonia. Poi nelle sale del Majestic seguì un ricevimento. Faceva gli onori di casa il console inglese nel Ticino, Sig. Anastasi accompagnato dalla gentile sua signora, e tra i convenuti erano i consoli dei Paesi Bassi, dell'Argentina. dell'Honduras, d'Italia, di Francia, il gerente del Consolato germanico, il sindaco di Lugano, l'ex-governatore della Birmania. Il rev. Harkness ringraziò il console Sig. Anastasi per aver animato, con gentile pensiero e attività, questa cerimonia. Il console, a sua volta, brindò ai sovrani inglesi e lesse un telegramma a loro inviato. A mezzo radio fu dato udire il discorso del sovrano britannico, e pure la radio trasmise la cronaca della funzione tenutasi nella cattedrale di S. Paolo a Londra, ed il discorso di Kipling.

E. G. L.

CITY SWISS CLUB.

We have much pleasure to inform the members and friends of the City Swiss Club that the first " Réunion d'été " of the Club is taking place on Tuesday, June 3rd at Brent Bridge Hotel, Hendon.

These summer meetings, which for the last few years have taken place at Hendon, have proved a great success, and we hope that many of the members, together with their wives and friends will attend this gathering. After dinner a dance will be held.

CITY SWISS CLUB.

REUNION D'ETE

à laquelle les membres et amis, ainsi que leur dames sont cordialement invités a prendre part

MARDI 4 JUIN à 7 HEURES 30

au BRENT BRIDGE HOTEL, HENDON,

Dîner (6/6) - Danse jusqu'à minuit.

Tenue de Ville

Pour faciliter les arrangements, les participants sont priés de bien vouloir s'inscrire au plus tôt auprès de Monsieur P. F. Boehringer, 23, Leonard Street, E.C.2. (Téléphone: Clerkenwell 9595)

Le Comité.